

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

320 (12.7.1918) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitauß größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzig. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: H. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe l. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Spaltenkolonelle 30 Pf. Die Reklamezeile 1 M., Reklamen an 1. Stelle 1.25 M., die Reklame außerdem 20% Leertextzuschlag. Bei Wiederholungen tarifierter Rubrik, bei Nichterhaltung des Briefes, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei anderen außer Kraft tritt. Verlags-Conto: Karlsruhe Nr. 8359.

**Bezugs-Preise:**  
Ausg. A ohne „Nacht. Weltkämpfe“  
Ausg. B mit „Nacht. Weltkämpfe“  
In Karlsruhe: Ausgabe A 1.12  
In Karlsruhe: Ausgabe B 1.32  
Im Verlage abgeholt 1.25 1.45  
In d. Briefkästen 1.25 1.45  
Post ins Haus ge-  
liefert 1.25 1.45  
Nachwärts: bei Ab-  
nahme a. Posthalter 1.12 1.32  
Durch d. Briefträger  
höchst. 1.36 1.57  
Einzelnummer . . . 10 Pfa.

Geschäftsstelle:  
Biel- und Lammstr. 26, nächst  
Kaiserstraße und Marktplatz.

Nr. 320. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 12. Juli 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

## Deutscher Heeresbericht.

WVB. Großes Hauptquartier, 12. Juli. (Amtl.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
Die Artillerietätigkeit lebte am Abend auf und steigerte sich während der Nacht zu kräftigen Feuerüberfällen. Auf Kampfstellungen und Hintergelände, südwestlich von Ypern und Bailleul, sowie nördlich von Albert wurden stärkere Posten, mehrfach Erkundungsabteilungen des Feindes, abgewiesen.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.**  
Zwischen Aisne und Marne blieb die Tätigkeit der Franzosen reger. In Vorfeldkämpfen am Walde von Villers Cotterets machten wir Gefangene. Delfisch von Reims schlugen wir Erkundungsvorposten des Feindes zurück.

Leutnant Reckel errang seinen 20. Luftsieg.  
Von dem gestern in Anflug auf Coblenz gemeldeten amerikanischen Geschwader fiel auch das neueste Flugzeug durch Abschuß in unsere Hand.  
Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die Fortsetzung der Kühlmann- und Kanzler-Debatte im Reichstags-Hauptauschuß.

WVB. Berlin, 12. Juli. (Nicht amtlich.) Der Hauptauschuß des Reichstags setzte heute in Anwesenheit des Reichstanzlers Grafen v. Hertling, sämtlicher Staatssekretäre und zahlreicher Abgeordneter die Aussprache über die politische Lage fort.  
Herr v. Hertling (Natl.) schloß sich in seiner Beurteilung der Persönlichkeit des Staatssekretärs von Kühlmann den gestrigen Ausführungen des Hg. Gröber an. Staatssekretär von Kühlmann hatte unsere Unterstützung für eine lange Periode seiner Amtszeit. Er war von uns nicht grundsätzlich bekämpft worden. Die letzte Rede des Staatssekretärs von Kühlmann, die ja die Ursache seines Sturzes geworden ist, ließ das Augenmaß für die Wirkung seiner Ausführungen in einem Maße fehlen, wie es bei einem Staatsmann niemals vorkommen dürfte. Wir verstehen angesichts dieser Rede, daß der Staatssekretär um seine Entlassung gebeten hat, und wir können dem Herrn Kanzler daher nur zustimmen, wenn er für die Genehmigung dieses Wählbeschlusses eingetreten ist. Die Angriffe auf die Politik des Reichstanzlers können wir ab. Das mit den Parteien beschlossene Programm hat er loyal durchgeführt. Die sozialdemokratischen Vorwürfe gegen den Reichstanzler sind daher durchaus hinläßig.

H. Rosenhagen, 12. Juli. Herr von Hinge wird von Handwerker in Christiania beurteilt, ein verständnisvolles und erfolgreiches Zusammenwirken mit allen Faktoren nachgerühmt, durch die die fortgesetzte Friedenspolitik in Norwegen verhängt worden sei. Aus einer Unterredung, die der Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ mit dem Chefredakteur einer großen christianer Zeitung hatte, geht hervor, daß Herr von Hinge schon vor langer Zeit die Bemerkung hat fallen lassen, er ließe persönlich auf dem Standpunkt der Friedensresolution des Reichstages.

## Annahme des Kriegskredits im Reichstags-Hauptauschuß.

WVB. Berlin, 12. Juli. Der Hauptauschuß des Reichstags hat den Nachttragetat betreffend den Kriegskredit von 15 Milliarden Mark angenommen gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten und bei Stimmenthaltung der Polen.  
(Die Zustimmung der Vertreter der Mehrheitssozialisten zum Kriegskredit wurde nach den die Lage klärenden Ausführungen des Reichstanzlers erwartet, darf aber doch als Zeichen der Einsicht der sozialdemokratischen Führer in die Notwendigkeiten der Kriegserfordernisse begrüßt werden. D. R.)

## Englands Organisation der Rohstoffe.

London, 11. Juli. (Reuter.) Auf einer großen Versammlung der Organisation der englischen Produzenten in der Queenshall in London hielt der australische Premierminister Hughes eine Rede, in der er betonte, wie unbedingt notwendig es sei, daß England sich industriell und wirtschaftlich organisiere, um die finanziellen Verluste nach dem Kriege tragen zu können.  
Die Handelsstatistiken Englands und Deutschlands lieferten den Beweis, daß die englische Politik vor dem Kriege sich nicht bezahlte. Zudem waren viele der besten Räume in den industriellen Gebieten des Reiches von den Deutschen oder von deutschen Agenten besetzt, so daß ein großer Teil des Handels, der scheinbar englisch war, nicht vollständig dem Nutzen Englands diente. Sogleichiges Handeln ist notwendig. Einige wünschen noch immer, nach dem Krieg die Hand des deutschen Bruders zu ergreifen, und wünschen noch immer das Prinzip der „offenen Tür“. Auch die Deutschen wünschen es, aber Deutschland will dieses Prinzip nach dem Winter von Brest-Litowsk durchführen.

Der deutsche Staatssekretär Emil Zimmermann hat gesagt: Deutschlands Aufstieg hängt hauptsächlich von der englischen Politik der „offenen Tür“ ab. Dies beruht auf der Tatsache, daß England und die übrigen Länder, die in großem Maßstab Rohstoffe produzieren, uns erlauben, aus ihren großen Vorrätskammern Rohstoffe zu holen. Wenn uns diese Erlaubnis entzogen wird, werden wir sofort wieder das „Deutschland von 1880“. Ich stimme mit Zimmermann vollkommen überein. Ohne gewisse Rohstoffe kann keine Nation leben, große Industrien aufzubauen, oder auch nur sich in der Welt

zu behaupten. Das englische Reich ist im Besitz dieser Rohstoffe. Die Frage ist nur: Zu wessen Vorteil werden wir sie gebrauchen, zu unserem eigenen oder zu dem unserer Feinde?  
Es ist von größter Bedeutung, daß die Aussicht über die Quellen der Rohstoffe, sowie über die Kanäle, durch die sie weitergeleitet werden, uns gesichert wird. Die Organisation, die erforderlich wird, schließt nicht nur Pflanzen, sondern auch Präzision und jede Art Seilstand, der notwendig sein könnte, ein. Die Hilfsmittel dieses mächtigen Reiches sind nahezu unbegrenzt. So wollen wir es auch als ein großes, einheitliches Reich organisieren.“

## Vom Luftkrieg.

Deutscher Fliegerangriff bei Dänkirchen.  
o Basel, 12. Juli. (Privatteil.) Basler Wätern zufolge meldet „Havas“ aus London: Deutsche Flieger beworfen La Panne bei Dänkirchen mit Bomben und trafen einzelne Häuser; es wurden insgesamt 50 Personen, meist Frauen, getötet. (g. R.)

U. Bern, 12. Juli. Die Bevölkerung Dänkirchens konnte am 4. Juli ein wenig bedeutendes Jubiläum feiern. In diesem Tage wurde sie nämlich zum 400. Male wegen eines feindlichen Fliegerangriffs alarmiert. (Woll. Ztg.)

## Weitere U-Boots-Erfolge.

WVB. Berlin, 11. Juli. (Amtlich.) Von unseren U-Booten sind im Kanal neuerdings 4 bewaffnete Dampfer mit rund 20 000 Bruttoregistertonnen versenkt worden.  
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

## Menschlichkeit im U-Bootkrieg.

Berlin, 11. Juli. Unsere Feinde und die ihnen ergebene sogenannte neutrale Presse können sich nicht genug tun in Beschimpfungen unserer U-Bootsbesatzungen und entzweiten Anlagen gegen ihre angeblich unerschütterliche Kriegsführung. Die deutsche Presse hat Befehle zu tun, als auf diese immer wiederkehrenden grundlosen Beschuldigungen zu antworten. Ein Sonderfall jedoch, der nach dem Bericht des kürzlich an seinem Stützpunkt zurückgekehrten U-Bootskommandanten das Gegenteil aller Behauptungen der Gegenseite beweist, soll der deutschen Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden.

Am 14. Juni in dem Admiralstabsbericht gemeldet wurde, versenkte das unter dem Befehl des Kapitänsleutnants Georg Schinde U-Boot auf seiner letzten Fahrt unter anderem das englische Versorgungsschiff „El Tobac“ und erbeutete von ihm Geschütz und Kriegsladung. Nachdem der feindliche Widerstand des Feindes im Artilleriekampf gebrochen war und darauf einige Leute am Bord mit weißen Tüchern winkten und die Hände hochstreckten, wurde das U-Boot des Unterboots ausgesetzt und nach dem englischen Kriegsschiff hinübergeschleppt, um das Geschütz abzufahren. Das U-Boot des niedergelassenen Gegners war ein Zimmerhaus. Von der Belagerung waren nur noch zwei Mann unverwundet. Die Warte waren gänzlich zertrümmert. Auch der durch die an Bord liegenden Wasserbomben einwandfrei erkennbaren Bestimmung dieses U-Boots abgeworfenes überließ Kapitänsleutnant Georg der englischen Besatzung sein U-Boot, damit die wehrlosen, zum größten Teil verunmündeten Engländer Rettung finden konnten. Die Bescheinigung des englischen Kommandanten über den Empfang des U-Boots wurde von dem U-Boot mitgebracht. Mit diesem Fall der Behandlung wehrloser Gegner braucht man nur die Fälle „Satalong“, „King Stephen“, „Compton“ und den kürzlich von der „Lautaner Zeitung“ „Revue“ berichteten Fall zu vergleichen und man wird wissen, auf welcher Seite die größte Menschlichkeit geübt wird.

## Aus dem neuen Russland.

Aus den russischen Geheimarchiven.  
o Bern, 12. Juli. (Privatteil.) Das „Intelligenzbl.“ meldet: Nach der „Russ. Prochoren.“ gab das russische Kommissariat für Auswärtiges ein „Baubuch“ heraus, das die den Archiven des Ministeriums des Äußeren entnommenen, auf Indien bezügliche Geheimdokumente enthält und als Motto die Worte trägt: „Indien den Indern!“ Das „Baubuch“ soll den englischen Imperialismus bloßstellen. In den nächsten Tagen wird Tschitscherin, der Kommissar für Auswärtiges, den Briefwechsel zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm veröffentlichten. (g. R.)

## Amerikanische Volksversammlungen gegen die Intervention in Russland.

U. Lugano, 12. Juli. Nach einer Meldung des „Nanti“ fand in New York eine Volksversammlung von 15 000 Menschen statt, um gegen eine Intervention Amerikas in Russland Stellung zu nehmen. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, welche die Teilnahme Amerikas an der Intervention als Mordtat auf die durch das Vertrauen des russischen Volkes getragene Sowjetregierung brandmarkt. Die Versammlung protestierte in schärfster Form gegen den von zwei-fachsten Elementen geleiteten „persiden“ Feldzug zugunsten einer Intervention. (W. Tbl.)

## Aus Finnland.

Finnische Orden für die deutschen Heerführer.  
WVB. Berlin, 11. Juli. Dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem Ersten Generalquartiermeister Ludendorff ist durch den Reichsverweser Finnlands, Einojuhan, das Großkreuz des finnischen Freiheitsordens verliehen worden. In seinem an den finnischen Gesandten in Berlin gerichteten Dankesgramm schreibt der Generalfeldmarschall: „Die wiedererlangte Freiheit und Selbstständigkeit und die Freundschaft mit dem Deutschen Reich werden Finnland zu hoher Blüte führen und ihm zum Segen gereichen.“

## Die Entente und Finnland.

o Zürich, 12. Juli. Die „N. Z. Ztg.“ meldet aus Helsinki: Die Ententegeandten in Wologda erklärten, daß die

geringste deutsche Hilfe in Finnland als Neutralitätsbruch mit seinen Folgen betrachtet werden würde. Es wird aufs beste stimmteste gefordert, daß die finnische Regierung bald Klarlege, ob Finnland ein neutrales Land ist oder in militärischem Bündnis mit Deutschland steht. (g. R.)

## Der Kampf um das Murmangebiet.

Die ersten Kämpfe an der Murmanküste.  
o Zürich, 12. Juli. (Privatteil.) Die „N. Z. Ztg.“ meldet aus Helsinki: Der erste ernsthafte Kampf an der Murmanküste zwischen 3000 Weißen, finnischer Garde und russischen Gegenrevolutionären hat begonnen. Die Russen, die an Zahl überlegen waren, schlugen die Finnen angeblich zurück und besetzten die Eisenbahnlinie. Die finnischen Truppen in der Gegend von Noworuz sind aufs beste ausgerüstet und mit moderner Feldartillerie versehen. Man erwartet, daß die Truppen bald Herr der Lage sein werden und die Murmanküste besetzen. (g. R.)

U. Stockholm, 12. Juli. Nach einer Agenturmeldung sind die englischen Truppen nach der Besetzung der Murmanküste südwärts marschieren. Sie haben dem Befehl, wo die englischen Militärbehörden Mitglieder des Roter Sowjets und andere offizielle Persönlichkeiten verhaften ließen. (W. Tbl.)

## Aus den besetzten Gebieten.

U. Königsberg, 12. Juli. In Riga wurde der ordentliche Landtag der litauischen Ritter- und Landchaft durch einen feierlichen Akt im Ritterhaus eröffnet. Anschließend daran begaben sich die Teilnehmer in einem Zuge, an dessen Spitze der Gouverneur Rigas, Generalleutnant von Uten, schritt, zum Gottesdienst in die St. Johannis-Kirche, wo sie von dem Klängen des Lutherchorals „Ein feste Burg ist unser Gott“ empfangen wurden.  
Der in Rival lagende estländische Landtag hat 10 000 Mark zum Besten der Ludendorffspende für Kriegsgeschädigte bewilligt. (W. Tbl.)

## Aus der Schweiz.

Schweizerische Friedensbestrebungen.  
WVB. Berlin, 12. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der Schweizerischen Depesch-Agentur. Das katholische Friedens-Institut in Freiburg (in der Schweiz) im Verein mit dem Generalkomitee für einen banerhaften Frieden, sowie zahlreiche, ihm angegliederte Gesellschaften, haben den Präsidenten Wilson telegraphisch, die Rede des Herrn von Kühlmann, sowie die wiederholte Erklärung des Reichstanzlers Grafen von Hertling, in Berücksichtigung ziehen zu wollen, daß er die von dem Präsidenten Wilson selber als Basis des Friedens angestellten Grundzüge annahme und im Interesse der ganzen Menschheit damit einverstanden sei, in Unterhandlungen über den Allgemeinen Frieden auf dieser allgemein angewandten Basis einzutreten.

## Amerikanische Pressepropaganda.

o Basel, 12. Juli. (Privatteil.) Die angeforderte amerikanische Propaganda hat in der Schweiz prompt eingesetzt. Seit einigen Tagen wird die Schweizer Presse durch eine anscheinend offiziös bediente amerikanische Zeitungsagentur mit für Amerika besonders günstig klingenden Nachrichten versorgt, welche namentlich Meldungen über die fortgesetzten Rüstungen in den Vereinigten Staaten verbreitet. Die Agentur betitelt sich „American Service“ und unterhält einen ähnlichen Dienst, wie Reuter (für England) und Havas (für Frankreich). (g. R.)

## England und der Krieg.

### Die strengere Behandlung feindlicher Ausländer.

WVB. Amsterdam, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Wie ein hiesiges Blatt aus London vom 10. Juli erfährt, schlägt die vom Premierminister ernannte Kommission in der Frage der Behandlung der feindlichen Ausländer nach folgendes vor: Aufhebung der seit dem Jahre 1914 gewährten Naturalisation feindlicher Ausländer, außer wenn die Untersuchungskommission anders entscheidet, die Prüfung feindlicher Naturalisationen, Entlassung von Personen feindlicher Herkunft aus Regierungsstellen, die Liquidierung feindlicher Geschäfte einschließlich der Banken, Reorganisation der Internierungslager, strenge Beaufsichtigung der Neutralen an Bord der Schiffe, die in englischen Häfen anlegen. Die Regierung wird ihre Haltung hinsichtlich dieser Vorschläge am Donnerstag bei der allgemeinen Debatte auseinandersetzen.

WVB. London, 12. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterischen Büros. Das Unterhaus erörterte die Frage der allgemeinen Behandlung feindlicher Ausländer. Cave sagte namens der Regierung, alle Fragen der Internierung oder Deportation, sowie alle Naturalisierungsbewilligungen sollten nochmals geprüft werden. Bezüglich feindlicher Banken werden die nötigen Schritte zur sofortigen Liquidierung und Schließung getan werden. Da die feindlichen Banken dazu bemüht worden sind, den englischen Handel an sich zu reißen, und zu schädigen, müßten sie nach dem Kriege besonders behandelt und durch Gesetz für eine Reihe von Jahren nach dem Kriege verboten werden.

### Der Streit in der englischen Flugzeugindustrie.

Amsterdam, 11. Juli. „Allgemein Handelsblad“ meldet aus London, daß in der Flugzeugfabrik „Alliance Aeronaute Company“ ein Streit ausgebrochen ist. Munitionsminister Churchill habe energische Gegenmaßnahmen ergriffen. Die Regierung werde auf Grund des strengen Kriegsbedingungsgehaltes und des

### Architekt Karl Maunhardt

Vizefeldwebel in einer Pionier-Kompagnie  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.  
Burschenschaft Tuiskonia Karlsruhe.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

## Engelhard Steinbach

Maurermeister

sowie für die zahlreichen Blumen-spenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. B22717

### Familie Steinbach.

Karlsruhe, den 11. Juli 1918.

### Zu verkaufen: Landitz-Eigenheim

An einem schön geleg. Orte des badischen Oberlandes, Markgräberland (Bahnhof) Straße Mühlheim-Daist, mit ausgerechneten Verpflegungsverhältnissen, ist ein schönes ländliches Anwesen, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus mit 15 Zimmern, Bad und Jutektor, 2 gewölbten Meisern, eine einseitig Säure mit Stallung, Backhaus, großer Speicher, Holzschopf, Schweine- und Geflügelstallung, eine Wagenremise bzw. auch Auto-garage, dazu gehörig ein parkähnlicher Garten, 5 Ar 30 qm.  
Diese Eigenschaft ist in sehr gutem Zustand, wird umhändelbar um den billigen, aber feilen Preis von M. 50.000,- abgegeben und ist sofort best.-bar.  
Sie eignet sich sehr gut als Sommerhaus, bietet aber auch Rentekanten durch die schöne Lage und Verhältnisse ein ganzes angenehmes Heim.  
Näheres Auskunft erteilt  
Architekt Scheidt,  
3101a, Wehrstr.

### Haus-Verkauf.

Ein in der Südweststadt nahe der Göttrich ge-legenes Stöckchen, in gutem Zustand befindliches Haus ist umhändelbar zu verkaufen. Nur Selbst-referentanten wollen sich bitte unter Nr. 8595 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ wenden.

### Kurland-Ausstellung

des Deutschen Ausland-Vereins  
und Instituts Stuttgart

## Karlsruhe

Groß-Druckerei, Hans Thoma-Strasse  
vom 6.—22. Juli täglich von 10 bis 7 Uhr. — Tel. 1000.  
Eintrittspreis: 50 Pfg.  
Kinder, Soldaten 20 Pfg.  
Wegen Behinderung der Vortragenden fällt der für Freitag abend angekündigte Vortrag aus. 8068

## Nachruf.

Den Helden gestorben ist unser früherer Angestellter

## Otto Zemke

Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern.  
Wir betrauern in demselben einen durch seine Tugendhaftigkeit, Fleiß und Treue ausgezeichneten jungen Mann, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. 8536

### Firma Wilh. Zeumer

Großh. Hoflieferant.

### Jede schlechte Handschrift

wird in ganz kurzer Zeit auf eine schöne umgeändert. Selbst denjenigen, welche in Betracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zu-gewissert werden.  
Deutsch, Latein, Rondo, Abendunterricht für Herren, Damen und Schüler. Näheres Adlerstraße 3, 2936 3. Stod.

### 10 12000 Mk.

sind auf 1. über 11. Spohrstraße auf neuere Haus, auch in der Umgebung von Karlsruhe, auszulihen.  
Gesuche befordert unter Nr. 8571 die „Badische Presse“.

### Schreibmaschine

(Schrift) zu verkaufen.  
Heck,  
Marientstr. 2, r. IV.

### Nähmaschine

beinahe neu, billig abzugeben. Werner,  
Schützenstr. 55, II.

### Nähmaschine,

sehr gut erhalten, zu verk.  
Birkel 13, II.

### Herren- u. Damenrad

(Gummif., beschlagfrei, zu verkaufen. B22727  
Schützenstr. 55, Hof.

### Grammophon, wie neu,

B22728 Schützenstr. 55, II.

### Streichzither laut, 1/2

bis 1/8 u. n. 7. B22696  
Karlstr. 9, 3. Stod.

### Braunstr. 10/11.

### Herd,

mit Rohr und Emailschiff,  
zu verkaufen. B22724  
Schützenstr. 55, II.

### Herd

mit Rohr und Emailschiff,  
zu verkaufen. B22724  
Schützenstr. 55, II.

### Herd, gut erhalten,

billig zu verkaufen. Marktstr. 27,  
1. Stod. B22718

### Wischwand,

zu verkaufen. B22725  
Schützenstr. 55, II.

### 1 Kupfe, Holzmaschine

neuer unter Nr. 2, 3-18 mm  
Spannm., nicht Eisen-bohrer von 1-21 mm, gut erhalten, billig zu ver-  
kaufen. B22730  
Kavellenstr. 34, 1. Stod.

### Großer Rathssaal.

Am  
Samstag, den 13. Juli, 8 Uhr abends  
spricht  
Frl. cand. phil. et hist.  
**Käthe Schinschky**  
(Heidelberg)  
über das Thema:  
**Der wirtschaftl. Aufbau nach dem Kriege u. die internationale Deckung der Weltkriegskosten als Kriegschädigung.**  
Der Reinertrag ist für den Frauen-Vorband des Deutschen Luftflottenvereins bestimmt.  
Eintrittskarten zu Mk. 1.50, 1.—, unnummeriert 0.50 sind im Vorverkauf in der Musikalien-handlung Döeri (Ritterstr.), Müller (Waldstr.), Zigar-  
rengeschäft Heller (Kaiserstr.) und an der Aben-dkassen erhältlich. 3174a

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

## Sofie Butz

geb. Frank, verw. Bader  
im Alter von 48 Jahren heute nacht entschlafen ist. B22698

Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Butz.**  
Karlsruhe, den 11. Juli 1918.  
Trauerhaus: Zähringerstr. 71.  
Beerdigung: Samstag 1/4 Uhr.

### Auto

(ohne Bereifung) z. kauf.  
E. Drecher,  
Schneen u. Murgtal.

### Piano,

sowie Schreibmaschine  
(Schlagmaschine) ist zu verkaufen. B22721  
Kunzmann, Bahndorfstr. 37, Tel. 1143

### Gebr. Mandoline

zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preisangabe unter B22664 an die „Bad. Presse“ erbeten.

### Flobert-Gewehre

Luft-Gewehre  
Revolver u. Munition zu kaufen gesucht. B22753  
H. Bücher, Adlerstr. 40.

### 1/2 Syphon

gut erhalten, preiswert, sucht eine Winterwohnung. B22731  
Angebote mit Preisangabe unter B22671 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Schlafzimmer

Wohnzimmer  
Küche  
besteh., ein uuhbaum pol. Schlafzimmer, 2 Bettstellen, 2 Küch., 2 Nachtschritte mit Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Wärmor- u. Toilette-schrank, 1 Handtuchständer, Wohnzimm.: 1 pol. Divan, 1 Tisch mit 2 Stühlen, 1 Stuhl, ein Tischendban, 1 Bücher-schrank, 1 Küchenschiff, 2 Hocker für M. B22775,  
zu verkaufen. B22775, 2.1

### M. Kahn,

Möbelhaus,  
22 Waldstr. 22.

### Zu verkaufen

wegen Entbehrlichkeit ein beinahe neuer Breit von ersten Wagenbauer angefertigt, sowie eine geb. Kutsche (Chaise), B22692  
Tröndle, Murg (Baden).

### Sauggasanlage

mit Benz-Motor, durch Brand beschädigt, zu verkaufen. — Badmühlstr. 2  
Menzinger u. Bruchl. g.

### Zu verk.: kompl. fast

neues Bett, sehr schönes Vertilo, Diwan, Kleiderschrank, billig. E. Fröhlich,  
Wehrstr. 12, part. An-n. Verkauf. B22734

### Beilade mit Holz-

stränge u. Keil-schrauben zu verk., ebenso eine 1/2 Geige, Holz zu erf., unter B22711 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Beistelle

billig zu verkaufen. B22707  
Schützenstr. 19, IV. links.

### Zu verkaufen

eine pol. Vertikal mit Rohr, Patrone und Pfeilen, gut erhalten. Werner,  
Schützenstr. 55, part.

### Ein Kinder-Beistelle

mit Patrone zu verkauf., Preis 50 Mk. Serrurier 18,  
Stb. II. Markt. anau.

### Zu verk.: Schreibzisch,

ein Tischschiff, eine Tischschiff, ein Kleiderschrank und Ein-tisch. B22624  
Marientstr. 76, Str. 1. St.

Ein noch gut erhaltenen  
**kleiner Kinderwagen**  
(Gummireifen, 11 Räder, gestell u. Pedale), i. politischer Räder mit Leder-bach) ist zu verkaufen.  
B22671  
Ettlingerstr. 43, IV. 1.

### Wieder eröffnet.

Dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß ich das

### Friseurgeschäft

von Herrn J. Amstowski, Adlerstraße 7, Schloßstraße, heute den 12. d. Mts. übernommen habe. Meine Bestrebungen sind, meine wertvolle Kundschaft aufs Beste zu bedienen. B22737

Hilfswort  
**Heinrich Glöckner**

### Danksagung. — Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen herrlichen Kranzspenden anlässlich des unerträglich schweren Verlustes meines lieben Mannes, unseres treubeständigen, guten Vaters

## Christof Schwander

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus; insbesondere dem hochverehrten Herrn Oberhofprediger Fischer für seine trostreichen Worte, sowie der verehrten Direktion der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, seinen treuen Mitarbeitern, dem verehrlichen Männergesang- und Militärverein Karlsruhe für die letzte Ehre, welche sie unserem lieben Entschlafenen zuteil werden ließen. B22682

Im Namen  
aller trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelmine Schwander**  
geb. Stöffler.  
Karlsruhe, den 11. Juli 1918.

### Fertige Irios-Sandalen

eingetroffen.

## A. Eisner

Kaiserstr. 70.  
8592

### Zu verkaufen

An verkehrsfähig. Amtsstadt, Mittelhobens ist verhältnismäßig eine 11.  
**Wirtschaft**  
mit noch neuen Gebäudefestigkeiten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vorteilhaft. Erfahren-gelernter für Kriegsbedürfnisse.  
Angebote u. Pr. B22149 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

### Im Amt Balzhut

rekonstruiertes 30881  
**Solgut**  
mit 20 Morgen Wies- und Ackerland, etwas Wald, Wohnhaus mit 7 Zimmern, Scheune, Stallung, 2 St. Vieh, dem toten Inventar, um nur 23.000 Mk. bei einer Anzahlung von nur 5000 Mk. sofort verkäuflich. Auskunft unter Nr. 8591  
Gebr. Gänswein,  
Konstanz a. B.

### Guttes Brivalhaus

Kriegsstr., 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht, sehr preiswert zu verkaufen. Eine Wohnung kann sofort oder später bezogen werden. Angebote unter Nr. B22004 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. B22761

### Zampelt, An- u. Verff.,

Kronenstr. 25, II.

### 2 Deckbetten

und 3 Kopfkissen zu verk. Näheres unter Nr. B22757  
Wilhelmstr. 26, I.

### Mail-Geschirre

werden dauerhaft repariert (nicht gelatete)  
Geschirr-Reparaturanstalt  
Körnerstraße 38, im Hof. Telefon 140

## Kisten

jeder Art, in  
Post, Bahn  
und Export

liefert rasch und billig

### Kistenfabrik Karlsruhe

Kern, Werderstraße 87.

## Trauerhüte

stets vorrätig. 1.  
Karlsruhe-Mühlberg  
gegenüber der kath. Kirche.  
**L. Weingand.**

### Trauerbriefe u. Danksagungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

### Biron, Küster u. Möbeler,

Bürgerstr. 15, Karlsruhe.  
Reparatur u. schnell Befahrt.

### Frauenhaare

und  
Männerschnitthaare

sowie Sub-, Roth- und  
Schweinehaare  
kauft zu Höchstpreisen,  
Eibb, Sack- und Roth-  
produkt-Geschäft  
Herzner, Alpern, Wollman & Co.,  
Karlsruhe, Umlandstr. 37  
Teleph. 3739, 7676

### Heirat.

Ludwig, Geschäftsmann,  
am 40. Ostf., ehrentat  
geliebten, ohne Anhang,  
30 Jahre, Barbermeister,  
sucht mit einem gutmü-  
tigen, vernünftigen, in  
Soushaltung und Kontor  
nicht unerfahrenen Mäd-  
chen od. besal. verheirateten  
Ehefrauen. Bitte, im  
Alter v. 25 Jahren auf-  
wärts, zwecks Heirat be-  
kannt zu werden. Selbst-  
geschriebene Anzeigen,  
möglichst mit Bild, unter  
Pfeil gegenf. Vertheilung-  
gebeten erbeten. Beför-  
dert u. Nr. B22656 die  
„Bad. Presse“.

Bermont, Fräul., Ende 30,  
hübsch, sich mit bestem  
Geschicklichen zu  
**verheiraten.**  
Antr. unt. B22759 an die  
Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

### Zimmer- (Salon)

### Einrichtung,

sehr gut erhalten, bestehend aus Sofa mit Umbau, zwei Polsterstühlen, zwei Stühlen, Tisch, Ständer, Schränkchen und anderes (Preis 1800 Mk.) wegen Platzmangels  
**zu verkaufen.**  
Näheres unter Nr. B22743 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

### Ansichtskarten

Blumen-, Serien-, Landschaft-, Soldaten-, Glückwunsche-, Postkarten, 100 versch. Karten 2 Mk., in bess. Ausführung 100 Karten 4 Mk., in feinsten Ausführung 50 Karten 3 Mk. Nachnahme, B22735

### Briefmarken

mit 80 repplin. Briefbogen u. 80 Kuvert 4 Mk. Nachnahme ab hier. Paul Rupp, Freudstadt 107, Schwarzew. 2.

### Verloren

am 10. Juli, auf Stra-  
ßenbahn Kronenstr. bis  
Poststraße, eine Geld-  
tasche mit 18 Mark und  
eine Erkennungsbil-  
dentarte von Verwandten.  
Gegen Belohnung  
abzugeben auf d. Handbühne,  
Sonnitag im Mousert-  
haus Monstr. für  
Straßenbahn Verloren.  
Abzugeben gegen gute  
Belohnung. B22733  
Gerdstr. 31, 2. Et. 18.

### Hund entlaufen.

Junger schwarzer Schä-  
ferhund Samstag morgen  
entlaufen. Abzugeben an  
Daut, Bahnhofstr.,  
Karlsruhe-Niederr.  
Schreiberey, etwa 14.  
Der Hund ist schwarz  
u. gelblich.

### Residenz-Theater

Waldstr.

Nur noch heute

### Poldi Müller

in dem Film  
Das Glück der  
schönen Crescen-  
da  
4 Akte.  
Hochelmeiers Bühnen-  
Lustspiel in 3 Akten  
dargestellt von  
Klostermann,  
Cetri-Pöcker,  
Paul Müller

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelezene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher.

Anzeigen: Die Spezial-Kolonnen 30 Pf. Die Reklamezeile 1 Mk. Reklamen an 1. Stelle 1,25 Mk. Die Reklame außerhalb des gewöhnlichen Lesekreises, bei überhöhten Auflagen, bei besonderer Bedienung und bei sonstigen besonderen Umständen, nach Vereinbarung.

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne „Illustr. Weltchau“ Ausg. B mit „Illustr. Weltchau“ In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich. Am Verlage abgeholt 1,12 1,32 in d. Briefstellen „ 1,25 1,45 frei ins Haus ge- liefert „ 1,25 1,45 Auswärts: bei Ab- holung a. Postschalter 1,12 1,32 Durch d. Briefträger tägl. 2 mal ins Haus 1,35 1,57 Einzelnummer . . . . 10 Pf.

Nr. 320. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 12. Juli 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 12. Juli. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend auf und steigerte sich während der Nacht zu kräftigen Feuerüberfällen. Auf Kampfstellungen und Hintergelände, südwestlich von Opern und Bailleul, sowie nördlich von Albert wurden stärkere Vorstöße, mehrfach Erkundungsabteilungen des Feindes, abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zwischen Aisne und Marne blieb die Tätigkeit der Franzosen reger. In Vorseldörfern am Walde von Villers Cottlerets machten wir Gefangen. Desfalls von Reims schlugen wir Erkundungsvorstöße des Feindes zurück.

Leutnant Kael errang seinen 20. Lustjag. Von dem gestern im Anflug auf Coblenz gemeldeten amerikanischen Geschwader fiel auch das sechste Flugzeug durch Abschuss in unsere Hand. Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Fortsetzung der Kühlmann- und Kanzler-Debatte im Reichstags-Hauptauschuss.

W.B. Berlin, 12. Juli. (Nicht amtlich.) Der Hauptauschuss des Reichstags setzte heute in Anwesenheit des Reichstanzlers, Grafen v. Hertling, samt sämtlicher Staatssekretäre und zahlreicher Abgeordneter die Aussprache über die politische Lage fort.

Herrn Stresemann (Nicht) schließt sich in seiner Beurteilung der Persönlichkeit des Staatssekretärs von Kühlmann den gestrigen Ausführungen des Abg. Geber an. Staatssekretär von Kühlmann hatte unsere Unterfertigung für eine lange Periode seiner Amtszeit. Er war von uns nicht grundsätzlich beipflichtet worden. Die letzte Rede des Staatssekretärs von Kühlmann, die ja die Ursache seines Sturzes geworden ist, ließ das Augenmaß für die Wirkung seiner Ausführungen in einem Maße fehlen, wie es bei einem Staatsmann niemals vorkommen dürfte. Wir verstehen angesichts dieser Rede, daß der Staatssekretär um seine Entlassung gebeten hat, und wir können dem Herrn Kanzler daher nur zustimmen, wenn er für die Genehmigung dieses Abschiedsgesuches eingetreten ist.

Herrn Rosenhagen, 12. Juli. Herr von Hinge wird von händischen Politikern, die ihn nach seiner kurzen Tätigkeit als Gesandter in Christiania beurteilen, ein verständnisvolles und erfolgreiches Zusammenwirken mit allen Faktoren nachgerühmt, durch die die fortgesetzte Friedenspolitik in Norwegen verhängt worden sei. Aus einer Unterredung, die der Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ mit dem Chefredakteur einer großen christlichen Zeitung hatte, geht hervor, daß Herr von Hinge schon vor langer Zeit die Bemerkung hat fallen lassen, er sehe persönlich auf dem Standpunkt der Friedensresolution des Reichstages.

Annahme des Kriegskredits im Reichstags-Hauptauschuss.

W.B. Berlin, 12. Juli. Der Hauptauschuss des Reichstags hat den Antrag betreffend den Kriegskredit von 15 Milliarden Mark angenommen gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten und bei Stimmenthaltung der Polen.

Die Zustimmung der Vertreter der Mehrheitssozialisten zum Kriegskredit wurde nach den die Lage klärenden Ausführungen des Reichstanzlers erwartet, darf aber doch als Zeichen der Einsicht der sozialdemokratischen Führer in die Notwendigkeiten der Kriegserfordernisse begrüßt werden. (D. R.)

Englands Organisation der Rohstoffe.

London, 11. Juli. (Reuter.) Auf einer großen Versammlung der Organisation der englischen Produzenten in der Queenshall in London hielt der australische Premierminister Hughes eine Rede, in der er betonte, wie unbedingt notwendig es sei, daß England sich industriell und wirtschaftlich organisiere, um die finanziellen Lasten nach dem Kriege tragen zu können.

Die Handelsstatistiken Englands und Deutschlands lieferten den Beweis, daß die englische Politik vor dem Kriege sich nicht bezahlte machte. Zudem waren viele der besten Räume in den industriellen Bezirken des Reiches von den Deutschen oder von deutschen Agenten besetzt, so daß ein großer Teil des Handels, der ehemals englisch war, nicht vollständig dem Nutzen Englands diente. Sofortiges Handeln Band des deutschen Bruders zu ergreifen, und wünschen noch immer Deutschland der „offenen Tür“. Auch die Deutschen wünschen es, aber durchzuführen.

Der deutsche Staatssekretär Emil Zimmermann hat gesagt: Deutschlands Aufstieg hängt hauptsächlich von der englischen Politik der „offenen Tür“ ab. Dies beruht auf der Tatsache, daß England und die übrigen Länder, die in großem Maße Rohstoffe produzieren, uns erlauben, aus ihren großen Vorratslagern Rohstoffe zu holen, wobei das „Deutschland von 1880.“ Ich stimme mit Zimmermann vollkommen überein. Ohne gewisse Rohstoffe kann keine Nation leben, große Industrien aufzubauen, oder auch nur sich in der Welt

zu behaupten. Das englische Reich ist im Besitz dieser Rohstoffe. Die Frage ist nur: Zu wessen Vorteil werden wir sie gebrauchen, zu unserem eigenen oder zu dem unserer Feinde?

Es ist von größter Bedeutung, daß die Aufsicht über die Quellen der Rohstoffe, sowie über die Kanäle, durch die sie weitergeleitet werden, uns gesichert wird. Die Organisation, die erforderlich wird, schließt nicht nur Pflichten, sondern auch Prämien und jede Art Bestand, der notwendig sein könnte, ein. Die Hilfsmittel dieses mächtigsten Reiches sind nahezu unbegrenzt. So wollen wir es auch als ein großes, einheitliches Reich organisieren.

Vom Luftkrieg.

Deutscher Fliegerangriff bei Dänkirchen. o Basel, 12. Juli. (Privatteil.) Basler Blättern zufolge meldet „Havas“ aus London: Deutsche Flieger beworfen La Panne bei Dänkirchen mit Bomben und trafen einzelne Häuser; es wurden insgesamt 50 Personen, meist Frauen, getötet. (G. R.)

U. Bern, 12. Juli. Die Bevölkerung Dänemarks konnte am 4. Juli ein wenig bedeutendes „Jubiläum“ feiern. An diesem Tage wurde sie nämlich zum 400. Male wegen eines feindlichen Fliegerangriffs alarmiert. (Wolff, Ztg.)

Weitere U-Boots-Erfolge.

W.B. Berlin, 11. Juli. (Amtlich.) Von unseren U-Booten sind im Kanal neuerdings 4 bewaffnete Dampfer mit rund 20 000 Buntoregister-tonnen versenkt worden. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Menschlichkeit im U-Bootkrieg.

Berlin, 11. Juli. Unsere Feinde und die ihnen ergebene sogenannte neutrale Presse können sich nicht genug tun in Beschimpfungen unserer U-Bootsbesatzungen und entwürdenen Anklagen gegen ihre angeblich unmenschliche Kriegsführung. Die deutsche Presse hat Beizeres zu tun, als auf diese immer wiederkehrenden grundlosen Beschuldigungen zu antworten. Ein Sonderfall jedoch, der nach dem Bericht des kürzlich an seinem Stützpunkt zurückgekehrten U-Bootskommandanten das Gegenteil aller Behauptungen der Gegenparte beweist, soll der deutschen Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden.

Wie am 14. Juni in dem Admiralstabsbericht gemeldet wurde, versenkte das unter dem Befehl des Kapitänleutnants Georg Schmidt-U-Boot auf seiner letzten Fahrt unter anderem das englische Bewachungsschiff „El. Tschai“ und erbeutete von ihm Geschütz und Kartuschslage. Nachdem der heftige Widerstand des Feindes im Artilleriekampf gebrochen war und darauf einige Leute am Heck mit weichen Taschen winkten und die Hände hochhielten, wurde das Weiboot des Unterbootes angelegt und nach dem englischen Kriegsschiff hinübergeschleppt, um das Geschütz abzuholen. Das Deck des niedergelassenen Gegners war ein Trümmerhaufen. Von der Besatzung waren nur noch zwei Mann unterwunden. Die Boote waren gänzlich zerstört. Truh der durch die an Deck liegenden Wasserbomben einwandfrei erkennbaren Bestimmung dieses U-Boots abwehrsicheres überließ Kapitänleutnant Georg der englischen Besatzung sein Weiboot, damit die wehrlosen, zum größten Teil verwundeten Engländer Rettung finden konnten. Die Bescheinigung des englischen Kommandanten über den Empfang des Weiboots wurde von dem U-Boot mitgebracht. Mit diesem Fall der Behandlung wehrloser Gegner bräut man nur die Fälle „Baralong“, „King Stephen“, „Crompton“ und den kürzlich von der „Saulammer Zeitung“ berichteten Fall zu vergleichen und man wird wissen, auf welcher Seite die größte Menschlichkeit geübt wird.

Aus dem neuen Russland.

Aus den russischen Geheimarchiven.

o Bern, 12. Juli. (Privatteil.) Das „Intelligenzbl.“ meldet: Nach der „Russ. Pressekorresp.“ gab das russische Kommissariat für Auswärtiges ein Biaubuch heraus, das die den Archiven des Ministeriums des Äußeren entnommenen, auf Indien bezügliche Geheimdokumente enthält und als Motto die Worte trägt: „Indien den Indern!“ Das Biaubuch soll den englischen Imperialismus bloßstellen. In den nächsten Tagen wird Tschischerin, der Kommissar für Auswärtiges, den Briefwechsel zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm veröffentlicht. (G. R.)

Amerikanische Volksversammlungen gegen die Intervention in Russland.

U. Lugano, 12. Juli. Nach einer Meldung des „Noanti“ fand in Newport eine Volksversammlung von 15 000 Menschen statt, um gegen eine Intervention Amerikas in Russland Stellung zu nehmen. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, welche die Teilnahme Amerikas an der Intervention als Akt auf die durch das Vertrauen des russischen Volkes getragene Sowjetregierung brandmarkt. Die Versammlung protestierte in scharfer Form gegen den von zwei schäblichen Elementen geleiteten „persiden“ Feldzug zugunsten einer Intervention. (B. Tbl.)

Aus Finnland.

Finnische Orden für die deutschen Heerführer. W.B. Berlin, 11. Juli. Dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem Ersten Generalquartiermeister Ludendorff ist durch den Reichsverweser Finnlands, Svinhufvud, das Großkreuz des finnischen Freiheitsordens verliehen worden. In seinem an den finnischen Gesandten in Berlin gerichteten Danktelegramm schreibt der Generalfeldmarschall: „Die wiederlangte Freiheit und Selbständigkeit und die Freundschaft mit dem Deutschen Reich werden Finnland zu hoher Blüte führen und ihm zum Segen gereichen.“

Die Entente und Finnland.

o Jürich, 12. Juli. Die „N. Z. Ztg.“ meldet aus Helsinki: Die Ententegeandten in Bologna erklärten, daß die

geringste deutsche Hilfe in Finnland als Neutralitätsbruch mit seinen Folgen betrachtet werden würde. Es wird aufs heftigste gefordert, daß die finnische Regierung bald Klarlege, ob Finnland ein neutrales Land ist oder in militärischem Bündnis mit Deutschland steht. (G. R.)

Der Kampf um das Murmangebiet.

Die ersten Kämpfe an der Murmanküste.

o Jürich, 12. Juli. (Privatteil.) Die „N. Z. Ztg.“ meldet aus Helsinki: Der erste ernsthafte Kampf an der Murmanküste zwischen 3000 Weizen, finnischer Garde und russischen Generaloffizieren hat begonnen. Die Russen, die an Zahl überlegen waren, schlugen die Finnen angeblich zurück und besetzten die Eisenbahnlinie. Die finnischen Truppen in der Gegend von Rovaniemi sind aufs Beste ausgerüstet und mit moderner Feldartillerie versehen. Man erwartet, daß die Truppen bald Herr der Lage sein werden und die Murmanküste besetzen. (G. R.)

U. Stockholm, 12. Juli. Nach einer Agenturmeldung sind die englischen Truppen nach der Besetzung der Murmanküste südwärts marschiert. Sie haben kein Besatz, wo die englischen Militärbehörden Mitglieder des Roten Sowjets und andere offizielle Persönlichkeiten verhaften ließen. (B. Tbl.)

Aus den besetzten Gebieten.

U. Königsberg, 12. Juli. In Riga wurde der ordentliche Landtag der litauischen Ritter- und Landschaft durch einen feierlichen Akt im Ritterhaus eröffnet. Anschließend daran begaben sich die Teilnehmer in einem Zuge, an dessen Spitze der Gouverneur Rijas, Generalleutnant von Alten, schritt, zum Gottesdienst in die St. Johannis-Kirche, wo sie von den Klängen des Lutherchorals „Ein feste Burg ist unser Gott“ empfangen wurden. Der in Rokal lagende estländische Landtag hat 10 000 Mark zum Besten der Ludendorffspende für Kriegsgeschädigte bewilligt. (B. Tbl.)

Aus der Schweiz.

Schweizerische Friedensbestrebungen.

W.B. Berlin, 12. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung der Schweizer Depesch-Agentur. Das katholische Friedens-Institut in Freiburg (in der Schweiz) im Verein mit dem Genfer Komitee für einen dauerhaften Frieden, sowie zahlreiche, ihm angegliederte Gesellschaften, haben den Präsidenten Wilson telegraphisch, die Rede des Herrn von Kühlmann, sowie die wiederholte Erklärung des Reichstanzlers Grafen von Hertling, in Berücksichtigung ziehen zu wollen, daß er die hier von dem Präsidenten Wilson selber als Basis des Friedens aufgestellten Grundsätze annehme und im Interesse der ganzen Menschheit damit einverstanden sei, in Unterhandlungen über den allgemeinen Frieden auf dieser allgemein angemessenen Basis einzutreten.

Amerikanische Pressepropaganda.

o Basel, 12. Juli. (Privatteil.) Die angekündigte amerikanische Propaganda hat in der Schweiz prompt eingesetzt. Seit einigen Tagen wird die Schweizer Presse durch eine aufsehenerregende öffentliche amerikanische Zeitungsgenerale mit für Amerika besonders günstig klingenden Nachrichten versorgt, welche namentlich Meldungen über die fortgesetzten Rüstungen in den Vereinigten Staaten verbreitet. Die Agentur bezieht sich „American Service“ und unterhält einen ähnlichen Dienst, wie Reuter (für England) und Havas (für Frankreich). (G. R.)

England und der Krieg.

Die strengere Behandlung feindlicher Ausländer.

W.B. Amsterdam, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Wie ein hiesiges Blatt aus London vom 10. Juli erfährt, schlägt die vom Premierminister ernannte Kommission in der Frage der Behandlung der feindlichen Ausländer noch folgendes vor: Aufhebung der seit dem Jahre 1914 gewährten Naturalisations für feindliche Ausländer, außer wenn die Untersuchungskommission anders entscheidet, die Prüfung früher gewährter Naturalisationen, Entlassung von Personen feindlicher Herkunft aus Regierungsstellen, die Liquidierung feindlicher Geschäfte einschließlich der Banken, Reorganisation der Internierungslager, strenge Bewachung der Neutralität an Bord der Schiffe, die in englischen Häfen anlegen. Die Regierung wird ihre Haltung hinsichtlich dieser Vorschläge am Donnerstag bei der allgemeinen Debatte auseinandersetzen.

W.B. London, 12. Juli. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterischen Büros. Das Unterhaus erörterte die Frage der allgemeinen Behandlung feindlicher Ausländer. Case sagte namens der Regierung, alle Fragen der Internierung oder Deportation, sowie alle Naturalisationsbewilligungen sollten nochmals geprüft werden. Bezüglich feindlicher Banken werden die nötigen Schritte zur sofortigen Liquidierung und Schließung getan werden. Da die feindlichen Banken dazu benützt worden sind, den englischen Handel an sich zu reißen, und zu schädigen, müßten sie nach dem Kriege besonders behandelt und durch Gesetz für eine Reihe von Jahren nach dem Kriege verboten werden.

Der Streit in der englischen Flugzeugindustrie.

o Amsterdam, 11. Juli. „Allgemeen Handelsblad“ meldet aus London, daß in der Flugzeugfabrik „Alliance Aeromane Company“ ein Streit ausgebrochen ist. Munitionsminister Churchill habe energische Gegenmaßnahmen ergriffen. Die Regierung werde auf Grund des „Alliance Aeromane“ des und des

### Zur Ermordung des Grafen Mirbach. Kaiser Karls Beileid.

WB. Berlin, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Kaiser Karl hat aus Anlaß der Ermordung des Grafen Mirbach an Kaiser Wilhelm nachfolgendes Telegramm gerichtet:

Die Nachricht von der Ermordung Deines Geliebten Grafen Mirbach hat mich mit innigstem Bedauern über das Schicksal dieses edlen Mannes erfüllt. Auch mich hat die gegen ihn gerichtete Verurteilung mit ihrer gerechten Strafe getroffen. Die Gerechtigkeit wird es tun, die Verbrechen dieses Mannes zu ahnden. In diesem Moment trauere ich um die Verluste, die die Welt durch den Tod dieses Mannes erlitten hat. In demselben Augenblicke trauere ich auch um die Zukunft, die die Welt durch den Tod dieses Mannes erlitten hat. In demselben Augenblicke trauere ich auch um die Zukunft, die die Welt durch den Tod dieses Mannes erlitten hat.

Der Kaiser hat wie folgt geantwortet: „Empfangen meinen herzlichsten Dank für die warme Teilnahme, die Du mir anlässlich des tragischen Todes Deines Geliebten entgegengebracht hast. Seine Persönlichkeit und seine Verdienste sind im Bewusstsein der Deutschen und der Völker der Welt ein unvergängliches Denkmal. In demselben Augenblicke trauere ich auch um die Zukunft, die die Welt durch den Tod dieses Mannes erlitten hat. In demselben Augenblicke trauere ich auch um die Zukunft, die die Welt durch den Tod dieses Mannes erlitten hat.“

### Die Teilnahme des Helman Storpadoski.

WB. Berlin, 11. Juli. Der Helman der Ukraine, Storpadoski, hat aus Anlaß der Ermordung des Grafen Mirbach an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

„Der Herr Graf Mirbach war ein Mann, der sich für die Freiheit und die Gerechtigkeit eingesetzt hat. Ich bin stolz darauf, seinen Tod mitzutragen. Ich werde mich für die Freiheit und die Gerechtigkeit einsetzen, bis zum Ende meines Lebens.“

### Die rumänische Kammer und das Attentat.

WB. Bukarest, 12. Juli. (Nicht amtlich.) Aus Jassy wird gemeldet: In der gestrigen Sitzung der Kammer erwähnte der Abg. Stelian das verabschiedungswürdige Attentat gegen den Grafen Mirbach und lenkte gleichzeitig die Aufmerksamkeit der Regierung auf die auf rumänischem Boden befindlichen französischen Agenten.

Kammerpräsident Mehner erklärte, daß die Kammer sich den Auforderungen des Abg. Stelian anschließen und der deutschen Regierung ihr lebhaftes Bedauern zum Ausdruck bringen werde.

Der Minister des Innern erklärte seinerseits, daß die Regierung das Attentat bereits jetzt verurteilt habe und bezüglich der französischen Agenten verfahren würde, ihre Pflicht zu tun.

### Deutschland und der Krieg.

WB. Berlin, 11. Juli. Das Preussische Herrenhaus hat heute den Etat unverändert nach den Beschlüssen des Preussischen Abgeordnetenhauses angenommen. Die Wahlreformvorlage wurde an eine 25-gliedrige Kommission verwiesen.

### Frankreich und der Krieg.

o Jüttich, 12. Juli. (Privatmel.) Die „Jüttich Morgenzeitung“ meldet aus Genf: Das französische Amtsblatt veröffentlichte zwischen ein Staatsvertrags zwischen Frankreich und Griechenland, wonach alle in Frankreich befindlichen Griechen in die französische Armee eingerekrut werden. (A. R.)

### Arbeiterbeschwerden gegen Clemenceau.

WB. Bern, 11. Juli. (Nicht amtlich.) Der Verband der Arbeiter des Seine-Departements richtete einen längeren Brief an den Ministerpräsidenten Clemenceau und beschwerte sich bitter über die harte Behandlung der Arbeiter in Frankreich. Von 150 verschiedenen Fabriken seien 41 an die Front geschickt worden und heimschlachtet worden in Strafkolonien der Nord- und Ostseegebiete. Die Arbeiterführer hätten ein Recht auf niedrigere Besteuerung gehabt. Die Arbeiter beschwerten sich ferner, daß durch Anstrengung von Gerichten über bevorstehende Streiks zwischen der Arbeiterklasse und den Arbeitgebern künstlich Mißtrauen gesetzt werde, jedoch viele Arbeitgeber sich weigerten, mit Arbeiterdelegationen zu verhandeln. Diese Gewalttätigkeit habe schon zuviel Unheil angerichtet und müsse endlich aufhören.

### Aus Norwegen.

Die erste Flugpost in Norwegen.  
Kf. Kristiania, 10. Juli 1918. Norwegen ist jüngst in die Reihe der Länder eingetreten, die sich des Flugzeuges als Verkehrsmittel bedienen. Die Anstrengung der Nordbahn ist es, die hierzu geführt hat. Die Postbehörde hat mit der nordischen Luftverkehrsgesellschaft rasch ein Abkommen getroffen, auf Grund

### Der Dank eines Heimgekehrten.

Von Kapitänleutnant der Reserve Wenking.  
„Höllischen des Handwerks!“  
500 Gramm Fleischwaren, 500 Gramm Obst und eine Tafelbrot von 200 Gramm, das ist der sogenannte Einkauf: Mundvorrat, über der Weibliche nach den letzten Bestimmungen aus der Schweiz über die Grenze mitnehmen darf.  
„Abgabe der Brotarten!“  
Und wieder eilt ein Beamter durch die Abteile des Zuges, der einige 20 Offiziere und ungefähr 150 Soldaten der letzten Heimat führt, und überreicht ihnen genau nach den richtigen Bescheid der abgelaufenen Karten: denn schwere Sorgen macht das tägliche Brot der Schweiz, die abhängig ist von der Getreidezufuhr Amerikas und Frankreichs gutem Willen zur Weiterbeförderung.  
Ein wunderbarer Frühlingstag scheint den Kriegsgelungenen den Abchied von dem geliebten Lande, das sie Monate lang beherrschte und an Leib und Seele geküßt hat, zu geben: die ruhigen Abendstunden tönen die Gänge der schneebedeckten Bergeseiten, die ruhig und erhaben — wie ihr Land die Friedensinsel mitten im Kriegsgelummel — im Süden sich erstreckt. Ein letzter Glanz der scheidenden Sonne fällt auf den Boden der Straßen, die sich hinüber nach dem bayerischen und badien Ufer, als müßten sie erst unsern hangen und doch so freudig erregten Herzen den Weg weisen.  
„Dort, dort ist unser Vaterland, es wartet auf euch, es braucht euch! Denn wir sind nicht nur Soldaten!“ Unter solchen Gedanken schießen wir unsere Handtaschen und Knäpser die Mäntel zurecht. Da horcht! Die Wacht am Rhein, gepiept von einer Mäntelkappe, das Surren von der Zügel einer hundertköpfigen Menge — so fahren wir ein in die Bahnhofsallee von Konstanz. „Kommen in Deutschland!“ und was waren's der herrlichen Grüße mehr. Die uns beim Verabschieden der ersten Frühlingstage geboten wurden!  
Sobald sehen wir uns in Mainz, voran die Musik und Ehrenkompagnie, dann die ausgestaunten Offiziere und Mannschaften, und so geht es, wenn auch manchem der Arm fehlt, wenn auch mancher hinkt und sich auf den Stock stützt, im Soldatenritt und mit aufrichtiger Haltung durch die Straßen und engen Gassen der Stadt. Die Augen lächeln lärmend mit. Frische Mädchenköpfe lehnen aus den Fenstern der niedrigen Stadterker, schelmische Augen blitzen aus

dessen die Gesellschaft den Luftverkehr zwischen Drontheim und Köros in beiden Richtungen übernommen hat. Wie „Aftenposten“ berichtet, hat einer der Kontral-Offiziere der Flugbootvertriebe der Flotte den Flugdienst übernommen, der ausschließlich zur Postbeförderung dient. Täglich fliegt das Flugzeug am Morgen von Köros ab und am Nachmittag von Drontheim zurück; dabei erreicht es den Anlauf an die Eisenbahnlinie. Der Flugdienst ist freilich nicht für die Dauer eingerichtet worden; sobald die Bahnverbindung wieder hergestellt ist, übernimmt die Eisenbahn auch wieder den Postverkehr.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 12. Juli.  
Die neue Abgabe von den Postgebühren bringt Erhöhungen der bereits einmal erhöhten Sätze. Demnach sollen kosten: Ortsbriefe 10 Pf., Fernbriefe 15 Pf., Postkarten im Ortsverkehr 7 1/2 Pf., im Fernverkehr 10 Pf., Druckbogen (bisher frei) bis 50 Gramm 2 Pf., bis 100 Gramm 2 1/2 Pf., über 100 Gramm 5 Pf., Geschäftsbriefe, Warenproben über 100 Gramm 5 Pf., Pakete bis 5 Kilogramm (1. Zone) 10 Pf., sonst 15 Pf., Zusatz über 5 Kilogramm (1. Zone) 20 Pf., sonst 30 Pf., Zusatz über 10 Kilogramm bis 100 Mark 5 Pf., über 100 Mark 10 Pf., Abgabe (Sachverkehr) bleibt frei, Telegramme das Wort 8 Pf., (bisher 7 Pf.), Fernsprechverkehr 10 n. h. Zuschlag. Gesamtertrag: 125 Millionen Mark.  
Unfallversicherung der Schüler. Das badische Unterrichtsministerium hat mit einer Berliner Lebensversicherungsgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen diejenigen Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten, die zu Hilfskolonnen zusammengeschlossen bei landwirtschaftlichen Arbeiten mitwirken, gegen Unfälle, die sie bei landwirtschaftlichen Arbeiten erleiden, versichert sind. Diejenigen sind auch die örtlichen Vertrauensmänner und die Führer der Kolonnen versichert worden.

Die spanische Krankheit macht sich auch hier immer häufiger bemerkbar. Einige Wochen wurde ein bekanntes hiesiges Gasthaus auf der Kaiserstraße geschlossen wegen Erkrankung der ganzen Familie und der gesamten Personal. Auch beim Regional der Eisenbahn, der Dampfwerkstätte, der Post und der elektrischen Straßenbahn hatte die Krankheit viele Arbeitskräfte lahm gelegt, doch war im allgemeinen der Verlauf ein normaler.

Die fleischlose Zeit. Die Einführung der fleischlosen Wochen für den Herbst ist, wie dieser Tage im Reichstage mitgeteilt wurde, unvermeidlich geworden. Diese werden am 1. August beginnen und zunächst bis 31. Oktober dauern; für jeden Monat ist eine Woche vorgesehen. Von maßgebender amtlicher Stelle wird dazu erklärt, daß die Erzeugnisse über die Herstellung der fleischlosen Zeit noch nicht völlig abgeschlossen sind, daß aber eine Herabsetzung der wöchentlichen Fleischmenge selbst auf keinen Fall zu erwarten sein dürfte. Es ist in Aussicht genommen, für die innerhalb der fleischlosen Wochen ausfallenden Fleischmengen einen vollen Ersatz durch andere Lebensmittel zu gewährleisten. Die fleischlosen Wochen werden, wie das „Reichs Tagblatt“ mitteilen kann, für das ganze Reich gleichmäßig festgelegt, nämlich vom 19. bis 25. August, 19. bis 25. September, 30. September bis 6. Oktober und 21. bis 27. Oktober. Die Herabsetzung der Grundration soll ebenfalls für das ganze Reich sein und 50 Gramm betragen. Als Ersatz wird die gleiche Menge Mehl gefordert. Die Notwendigkeit der fleischlosen Wochen ergibt sich daraus, daß infolge der Unmöglichkeit, aus den stark verminderten Schweinemengen größere Fleischmengen aufzubringen, die Rinderbestände immer mehr allein die Last der Fleischversorgung tragen und ständig mehr liefern müssten als ihre Abgabefähigkeit erlaubte. Das führte bei dem durch den großen Futtermangel der Wintermonate stark gesunkenen Schlachtgewicht zu einem verhängnisvollen Angriff vor allem in unsere Milchviehbestände, dann aber auch in die Zug- und Jungviehbestände, daß unsere gesamte Rindviehbestände am 1. Juni dieses Jahres nicht wieder auszureichenden Viehbestand entgegensehite. Besonders nachteilig äußerten sich die Folgen dieser viel zu weitgehenden Abschachtungen dadurch, daß die Milch- und Fettproduktion in kurzer Zeit noch mehr hätte eingeschränkt werden müssen, und auch die Fleischversorgung in absehbarer Zeit verlagert hätte. Die für den einzelnen nur geringe Ersparnis beträgt für Deutschland in einem Dreierjahr weit über 300 000 Rinder und vermehrt täglich unsere Erzeugung an Molkeerzeugnissen um etwa 750 000 Kilogramm Milch oder um 50 000 Kilogramm Butter.

„Billigen Wein“ gab es gestern vormittag auf der Verladehalle des Frachtbahnhofs in der südlichen Kriegstraße. Dasselbst war ein mit Rotwein gefülltes großes Faß, ein sogenanntes Halbfaß, umstürzt geworden und der edle Tropfen drang zu allen Füßen heraus. Die in der Nähe befindlichen Arbeiter hielten rasch entschlossen geeignete Gefäße unter und kamen so in dieser teureren Zeit zu einem ungeahnten billigen Frühstück.

Sport. Einen großen, sportlichen Erfolg brachten die vom Kriegssportauschuss der Karlsruhe-Motorsportvereine und Umgebung am Samstag der gefallenen Sportsleute aus Anlaß des Geburtsstages des Großherzogs von Baden zu Ehren des bad. Fürstenhauses abgehaltenen Wettkämpfe, die am letzten Sonntag unter Teilnahme von ungefähr 200 Sportleuten auf dem S. F. V. Platz stattfanden. Prinz Max von Baden war mit seinem Adjutanten, Freiherrn von Radnich, erschienen; ferner waren viele hohe staatl. und badien. Beamten sowie verschiedene hohe Militärs zugegen. U. a. bemerkte man den formidablen General des Heils. 14. Armeekorps, Erzfeldzeug Albert, Generalleutnant a. D. Erzfeldzeug Frisch, Geh. Rat Amtsvorstand Dr. Seidenadel, Geh. Reg. Rat Kunser, Oberbürgermeister Siegrist und Stadtrat Böning, als Vertreter der Stadt und Stadtgarten-Direktor Scherrer, ein eifriger Förderer des Sportsgebietens. Die leichtathletischen Leistungen zeigten ganz prächtige Leistungen und schlossen mit einer Ehrenrunde für die gefallenen Sportsleute. Darauf hielt der Vorsitzende des Südb. Fußball-Verbandes, Amtsvorstand Dr. Boyer eine in Form und Inhalt gleich glänzende Festrede, auf die Prinz Max von Baden mit anerkennenden Worten für den Sport und mit einem Hoch auf die Jugend Deutschlands und Badens erwiderte. Der Fußball kam mit dem Städtepiel Borussia-Karlsruhe zu seinem

Ende, das von den Gästen verdient mit 1:0 gewonnen wurde. Der Aufschlag gab der Umstand, daß die Karlsruhe Elf den ganzen Tag der Mühseligkeit angetan war und müde und abgepannt erschien. Das gute Publikum folgte mit großer Teilnahme dem Spiel. Karlsruhe hat mit dem vergangenen Sonntag einen seiner würdigsten Sporttage hinter sich.  
An der Ausland-Ausstellung, auf deren Besuch wir nicht nachschießen genug binneihen können, befindet sich unter anderen sehr zu wertigen Gegenständen auch eine literarische Gedenktafel. Es handelt sich um die Fädel der dänischen Dichterin Eliza v. S. Neke, einer Schwägerin des letzten Herzogs von Anhalt; die insbesondere dadurch bekannt geworden ist, daß sie den berühmten Schwinger des 18. Jahrhunderts, Caligario, entwarf hat. Der Fädel, ein schmuckvoller, edelner Papierfächer, enthält viele Eintragungen namhafter Dichter jener Zeit, beispielsweise von Goethe, Herber, Klopstock, Wieland und Gleim. Der Fädel hat folgendes eingetragene:  
„Bill ein Augenblick dein Auge trüben  
Schleicht einummer dich zu deiner Ruh,  
während dir die Namen die dich lieben,  
Süß die Kühlung zu.“

### Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 11. Juli. Die 4. Strafkammer verurteilte den 47jährigen Fabrikarbeiter Karl Janin aus Kuppenheim wegen Diebstahls und Hehlerei zu 4 Monaten Gefängnis, den gleichzeitigen Schlosser Josef Göhrig aus Kuppenheim wegen Diebstahls und Hehlerei zu 6 Wochen Gefängnis, den Fabrikarbeiter Emil Jüngert aus Kuppenheim wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis, den Säger Carl Fried Schätzle aus Kuppenheim wegen Hehlerei zu 2 Wochen Gefängnis, den Fabrikarbeiter Franz Himmel aus Neumeyer, Deptarbeiter Franz Durm aus Hauenerleben und den Fabrikarbeiter Paul wegen Hehlerei zu je 1 Woche Gefängnis. Die Verurteilten hatten während der Diebereien ausgeführt und die Ware wieder verkauft. Wegen schwerer Diebstahls wurden die Tagelöhner Josef Kaiber aus Kuppenheim und Friedrich Steffan aus Berg zu je 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Der schon 32mal vorbestrafte Bäcker Anton Luz aus Unterarmersbach erhielt wegen Betrugs im Auftrag 10 Monate Gefängnis. — Die 24jährige Cäcilie Göhrig aus Gengenbach ist von dem Gericht in Lahr und Offenburg schon wiederholt vorbestraft. Trotzdem begeht sie immer neue strafbare Handlungen. So prestete sie in Offenburg eine Frau, die sie aus Mitleid aufgenommen hatte, um 20 Mark und ließ ihr noch Kleiderstücke und Schmuckstücke heraus. In Offenburg gab sie sich als Kette-Kreuzgewehrer aus, erlöschwindete sich 5 Mark und ließ sich Nachtquartier geben. Als dort bestrafte sie ihrem Gastgeber Kleiderstücke und Schmuckstücke im Werte von 516 Mark. Heute verurteilte die hiesige Strafkammer die gefährliche Person zu 2 Jahren Gefängnis. — Der Landwirt Wilhelm Eder in Durand hatte in seiner Familie öfter Streitigkeiten, behandelte seit einer seiner Töchter nach abenteuerlichen Reiten heimlich und bestrobt war, die Differenzen zu vergrößern. Am 18. April hatte die Tochter den Eder wieder einmal gereizt und er gab mit einem Jagdgewehr einen Schrotschuß auf das Mädchen ab, durch den es an der Schulter verletzt wurde. Wegen schwerer Körperverletzung wurde Eder von der Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis auf 10 Wochen Unterbringungshaft verurteilt. Der Haftbefehl wurde aufgehoben. In der Urteilsbegündung wurde ausgeführt, daß den Angeklagten während der Unterbringungshaft gegeben wurden, weil die Tochter die Hauptursache zu der Tat gegeben und Unfrieden in das Haus gebracht hat. Ihre Amtspflicht habe sie dem Vater gegenüber in gewöhnlicher Weise vernachlässigt und alles getan, um den Zorn des Vaters zu weigern. Der Schuß habe offenbar infolge ungeeigneter Munition keine tödliche Wirkung gehabt.

## Reisegepäck-Versicherung

„Securitas“  
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Bremen



Fertige Polizzen sind sofort erhältlich  
bei  
**Walter Strauss, Karlsruhe**  
Kaiserstraße 82. — Tel. 204.

Dann fahren wir weiter durch die gegneten Landschaft, vorbei an Bäumen, die schon im vollen Blütenstand prangen. In Frankfurt am Main streifen wir uns in alle Richtungen, zur Melodie bei unseren verchiedenen Truppenteilen.  
Tausend Dank Dir, hohe Frau, gedankt sei Dir, badisches Land und unvergesslichen Dank Dir, Du Stadt am Bodensee, für die ersten Stunden auf deutscher Heimat Erde. (A. R.)

### Die spanische Grippe in der Schweiz.

WB. Bern, 12. Juli. (Nicht amtlich.) Nach Mitteilungen des Professors der Armeeinfanterie sind bis 9. Juli in der schweizerischen Armee insgesamt 6800 Erkrankungen an spanischer Grippe vorgekommen. Die weitaus meisten Erkrankungsfälle fallen auf Infationsgrippe. Bis 9. Juli ereigneten sich 24 Todesfälle, darunter ein Arzt und zwei Sanitätsoffiziere, die ihrer Pflichterfüllung zum Opfer fielen. Unter der Zivilbevölkerung forderte die Krankheit bisher mehrere Opfer. Eine einzige Ortsgast hatte sieben Tote. Bei den in der Armee Erkrankten untergebrachten ja 150 englischen Internierten sind sechs Fälle tödlich verlaufen.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 12. Juli. Die künstlerischen Operettenaufführungen auf der neuen Kurhausbühne in Baden-Baden begannen am 7. August und dauern voraussichtlich bis zum 15. September. Zur Darstellung gelangen „Der Orenball“ von Hubert von Hoffmann, ein Werk von Johann Strauß, die beiden letzten Werke schiedlich müßlich in neuer Bearbeitung. Die Regie der Aufführungen führt Hoftheater-Intendant Dr. Carl Hagmann (Mannheim), die musikalische Leitung Kapellmeister Franz Schönbauer (Wien), die Gestaltung der Bühnenschilder Ludwig Stier (Mannheim). Drei Werke werden dekorativ und kostümiert neu ausgestattet. h Heidelberg, 12. Juli. Philipp Wolframs „Reinholdsturm“ wird im Dezember in Götting (Prof. Wiemann) und in Götting (Dir. G. Köpke) seine Uraufführung erleben.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. Juli. Das Unterrichtsministerium beabsichtigt zur Heranbildung von Fortbildungsschullehrerinnen einen Ausbil-

Wiesloch, 11. Juli. Dieser Tage fanden in den Orten Rot, St. Leon und Rauenberg des Bezirks Wiesloch Versammlungen der

Karlsruhe, 11. Juli. In Baden ist eine Verordnung in Kraft getreten, wonach die aufgrund des Doppelsteuergesetzes von den

ruf- oder Kapitalvermögens von 1. Januar 1918 an zur Gemeinde-

Zur Vermeidung einer gemeindlichen Doppelbesteuerung ist den

Briefkasten.

Nach Sanddorf. Anonyme Zuschriften können keine Berücksich-

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station)

Odeon Musik-Haus Karlsruhe. Kaiserstr. 175. Tel. 339. Includes an illustration of a gramophone.

Delfabrik Königsbad. Verarbeitung von Delfrüchten: Montag vorläufig für Mohu, Dienstag bis einschließlich Samstag für Acps.

Schreibmaschinen-Reparaturen aller Systeme erledigt. Hans, Herrenstraße 15, II. Tel. 3973.

Keine Wanze mehr für 2.- Mk. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verlässlich. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Doppelpack. M. 2.-

Papierabfälle jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Alten etc. werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft!!!

Wiederverkäufer (auch Private) allerorts f. Buchschlösser, ges. gesch. Vollartikel gesucht.

Erholungsbedürftige Kinder finden bei Landarzt mit Landwirtschaft beste Unterkunft.

Lebensmittel-Einkäufer für sofort gesucht. Angebote an L. Böhle, Freiburg i. B. Milchstraße 9.

Beretreter zum probationsweisen Verkauf von la. Wagen u. Motorfahrzeugen.

Beretreter zum probationsweisen Verkauf von la. Wagen u. Motorfahrzeugen.

Lehrer gesucht. Bevorzugt solche, die in industriellen Kreisen, also Fabriken, Eisenkonstruktionswerkstätten und bei staatl. u. städt. Behörden schon gut eingeführt sind.

Monteure, Schlosser, Dreher, Fräser, Jungschmiede zum sofortigen Eintritt.

Heirat. Dame, 26 Jahre alt, elegant, statl. Erziehung, una. tadellosem Aussehen.

Ein Hausbaurische und eine Baufrau für sofort gesucht.

Zuhknecht wird sofort gesucht.

Jungenjör mit abgeschlossener Hochschulbildung und besten theoretischen Kenntnissen für arithmetische Berechnungen und Untersuchungen.

Maschinen- u. Elektroingeniöre mit abgeschlossener Hochschulbildung und mehrjähriger Berufstätigkeit in bedeutenden Unternehmen als Konstruktöre gesucht.

Erstklassiger Beretreter für Seifencreme, Waschpulver in Paletten, Stofffarben etc.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Werkzeugschlosser, Maschinenschlosser, Eisendreher und Eisenhobler.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, für das kaufmännische Büro eines Großbetriebes gesucht.

Schneiderinnen für unsere Aondorungswerkstätte, sowie einige gelübte Packischkontrollleurinnen und einige Lehrmädchen.

Näherinnen. Tüchtige Hand- und Maschinennäherinnen auf Werkstoff sofort gesucht.

Jüngere Mädchen gesucht. S. Blum, Kaiserstraße 132.

Zeitungsträgerinnen fleißige, ehrliche, für West- und Süddeutschland gesucht.

Präulein flott in stenographie u. Maschinenschreiben, nach Bruchzeit gesucht.

2 Schwestern. Melbungen mit Zeugnissen an die Verwaltung.

Köchin die ein Teil der Hausarbeit mitbesorgt, wird für 15. August oder 1. September gesucht.

Servier-Fräulein desgleichen fleißiges Mädchen für die Küche sofort gesucht.

Person, auch Kriegsdienste, zur selbständigen Führung des Haushaltes gesucht.

Mädchen zum Auswaschen eines Kindes gesucht.

Fleißig. Mädchen auf 15. Juli od. 1. Aug. zu 3 Bsch. gesucht.

Süßliches Mädchen für Küche u. Haus oder als Haushälterin.

Frau tagüber gesucht.

Näherinnen für Militärarbeit sucht E. Freude.

Stellen-Gesuche. Junger, gebild. Herr sucht auf 1. August ein freundl. möbl. sonniges Zimmer.

Zeichnerlehrling bei guter Vergütung, auf 15. August. Einj.-Zeugnis vorhanden.

Zu vermieten. Zwei helle Räume, je 40 qm, mit Kraft, elektr. Licht und Dampfheizung.

3 Zimmerwohnung in Glasveranda, Dampfheizung und elektr. Licht.

Miet-Gesuche. Rinderl. Ehepaar sucht 2 große oder 3 kleine Zimmerwohnung auf 1. Okt.

Möbl. Zimmer mit zwei Betten u. Kochgelegenheit gesucht.

Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten.

Möbl. Zimmer für sofort zu mieten.

Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten.

Möbl. Zimmer für sofort zu mieten.

Möbl. Zimmer für sofort zu mieten.

Am 10. Juli 1918 starb an Lungenentzündung der  
**Königliche Oberleutnant der Reserve des Telegraphen-Bataillons Nr. 4**  
**Herr Wilhelm Roth**  
 Adjutant der Inspektion der Nachrichten-Ersatz-Abteilungen II  
 Inhaber des Eis. Kreuzes u. des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern.  
 Vor dem Feinde bewährt, mit reichen Gaben ausgestattet, ein vorbildlicher Offizier und ein gerader, aufrechter Mensch, mustergültig in selbstloser Pflichterfüllung, ist er allen denen unvergesslich, die mit ihm gearbeitet haben. Sein Scheiden bedeutet für die Inspektion einen schweren Verlust. 3223a  
**Lilie**  
 Oberst u. Inspekteur der Nachrichten-Ersatz-Abteilungen II.

Am 10. Juli verschied nach kurzem, schwerem Leiden der  
**Oberleutnant der Reserve im Telegraphen-Bataillon Nr. 4**  
**Herr Wilhelm Roth**  
 Inhaber des Eis. Kreuzes u. des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern.  
 Vorbildliche Pflichttreue und unermüdete Arbeitskraft in seinem Wirken als früherer Adjutant der Abteilung, treue Kameradschaft und stetes Wohlwollen gegenüber Untergebenen kennzeichnen das Wesen dieses Mannes. Die Abteilung wird ihm stets das ehrenvollste Gedenken bewahren. 3221a  
**Schuster, Major.**

**Nachruf.**  
 Am 10. Juli 1918 verschied unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden der **Königliche Oberleutnant der Reserve des Telegraphen-Bataillons Nr. 4, Adjutant der Inspektion der Nachrichten-Ersatz-Abteilungen II**  
**Herr Wilhelm Roth**  
 Inhaber des E. K. II u. a. O.  
 Wir verlieren in ihm einen gerechten und liebevollen Vorgesetzten, der immer für das Wohl seiner Untergebenen bedacht war. Sein Andenken wird uns stets in Ehren bleiben.  
 Die Unteroffiziere, Mannschaften und Angestellten der Inspektion der Nachrichten-Ersatz-Abteilungen II.  
 Charlottenburg, 3222a

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Donnerstag morgen meine liebe Frau, die besorgte Mutter meines Kindes, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Marie Volz**  
 geb. Trömer  
 im Alter von 25 Jahren durch den Tod abgerufen wurde.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Otto Volz**, z. Zt. im Felde  
**Elsa Volz**  
**Familie Trömer**  
**Elise, Olga u. Marie Volz.**  
 Karlsruhe, Worms, 12. Juli 1918.  
 Die Beerdigung findet Samstag nachm. 7,5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Schützenstr. 61. B22814

**Strauerbriefe** werden nach u. preiswert angefertigt in der Druckerei der **Bad. Presse**.

Nach schwerem Leiden starb der **Königliche Waffenmeister a. D.**  
 Herr  
**Wilhelm Vierling**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Bad. Militär-Verdienstmedaille.  
 Seit Gründung des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 war er unermüdet tätig. Im Felde zog er sich sein schweres Leiden zu, das ihn in der Blüte des Lebens dahinraffte. Das Bataillon wird seiner stets in Ehren gedenken. 3224a  
**Schuster, Major.**

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber, guter Sohn und Bruder  
**Kriegsfreiwilliger im Artillerie-Regt. Großherzog, San.-Vizefeldwebel**  
**Karl Kollmer, cand. med.**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, der Bad. Verdienstmedaille und eines Anerkennungs-Schreibens des Kommand. Generals für hervorragende Tapferkeit, am 5. Juli nach 3 1/2-jährig, treuester Erfüllung, kurz vor der Beförderung zum Unterarzt, im Alter von 28 Jahren dem Heldentod erlitten hat.  
 In tiefstem Schmerz:  
**Jakob Kollmer, Hauptlehrer u. Frau. Fritz Kollmer.**  
 Karlsruhe, den 12. Juli 1918.  
 Sein Batterie-Chef schreibt: „Wir stehen an der Bahre dieses braven, vorbildlich mutigen Soldaten und aufopferungswilligen Kameraden, der so manchem Angehörigen der Batterie in seiner schwersten Stunde ein Helfer und Tröster gewesen ist.“  
 Der Trauergottesdienst findet in der St. Stephanskirche, Dienstag früh 7 Uhr, statt. Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

**Danksagung.**  
 Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Blumenspenden, sowie die schöne Grabrede des Herrn Kaplan Giesler und für die liebevolle Kranzniederlegung des kath. Jünglingsvereins beim Hinscheiden meines lieben Sohnes, unseres unvergesslichen Bruders  
**Musketier**  
**Wilhelm Koch**  
 sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten und innigsten Dank aus.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Koch**  
 nebst Verwandten.  
 Karlsruhe, den 12. Juli 1918. 8621

**Todes-Anzeige.**  
 Allen Freunden und Bekannten machen wir die traurige Nachricht, daß nach kurzer, schwerer Krankheit unsere treubesorgte, unvergessliche Tochter  
**Emma**  
 im Alter von 19 Jahren, 9 Monate, Donnerstag nachmittag 1 Uhr, verschied.  
 Die tieftrauernden Eltern u. Kinder:  
**August Weber u. Ehefrau, geb. Zöller.**  
**Sohn Heinrich und Hermann Weber.**  
 Bulach, den 12. Juli 1918.  
 Neue Anlagestraße 14.  
 Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 7 1/2 Uhr, statt. B22766

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste meiner über alles geliebten, herzenguten Frau, unserer Tochter, treubesorgten Schwiegertochter, Schwägerin und Tante  
**Josephine Diehl**  
 geb. Schorpp  
 sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.  
 Besonders danke ich dem Herrn Stadtpfarrer Schilling für die trostreichen Worte am Sarge der lieben Heimgegangenen, die vielen Blumenspenden, sowie der letzten Begleitung zu ihrer Ruhesätte.  
 In trostlosem Schmerz:  
**Karl Diehl.**  
 Karlsruhe, den 12. Juli 1918.  
 Göhlstraße 12. B22800

**Diwans! Gebr. Mandoline** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 8618 befördert die Geschäftsstelle der **Bad. Presse**.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief sanft unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante  
**Frau Mathilde Eisenberg Wwe.**  
 geb. Weil.  
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Helene Buchdahl, geb. Eisenberg.**  
 Karlsruhe, den 12. Juli 1918. 8607  
 Kaiserstraße 164.  
 Beerdigung von der Leichenhalle des isr. Friedhofes aus, Sonntag, den 14. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr.

**Danksagung.**  
 Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Blumenspenden, sowie die schöne Grabrede des Herrn Kaplan Giesler und für die liebevolle Kranzniederlegung des kath. Jünglingsvereins beim Hinscheiden meines lieben Sohnes, unseres unvergesslichen Bruders  
**Musketier**  
**Wilhelm Koch**  
 sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten und innigsten Dank aus.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Koch**  
 nebst Verwandten.  
 Karlsruhe, den 12. Juli 1918. 8621

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schmerzlichen, raschen und unerwarteten Verluste unseres lieben, treuen unvergesslichen Sohnes und Bruders  
**Füsilier Otto Abt**  
 sowie für die zahlreichen Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhesätte sprechen wir unseren innigsten Dank aus.  
**Familie Georg Abt, Ing.**  
 Karlsruhe, den 12. Juli 1918. B22810

**Danksagung.**  
 Allen denen, die uns beim Tode unseres lieben Sohnes in so wohlthuender Weise ihre Teilnahme bezeugten, sagen auf diesem Wege herzlichen Dank. 8611  
**Ludwig Kolb**  
 und Familie.

**Aufforderung.**  
 Durch das Groß. Notariat Bühl I zum Nachlasspfleger über die Hinterlassenschaft der am 5. Juli 1918 in Baden-Baden verstorbenen **Frau General Henbart**, zuletzt wohnhaft gewesen in Bühl, bestell. fordere ich in dieser Eigenschaft alle diejenigen auf, welche dem Nachlass etwas ver schulden, sich bis zum 31. Juli f. Js. einschließen bei mir zu melden.  
 Gleichzeitig ersuche ich bis zu demselben Tage alle diejenigen, welche Forderungen geltend zu machen haben, diese unter Vorlegung der Belege bei mir anzumelden. 8212a.2.1  
 Baden-Baden, den 11. Juli 1918.  
 Rechtsanwalt **Dr. Ernst Herrmann.**

**Wein- und Gekistachen, sowie alle Arten Glasabfälle** kauft  
**Kerzner, Alvern, Weismann & Co.,**  
 Amalienstraße 37. Tel. 3729.  
 Komme mit Wagen ins Haus. 7588.

**Ein Geldschrank** geeignet zur Aufnahme von Geschäftsbüchern, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 8618 befördert die Geschäftsstelle der **Bad. Presse**.

**Kallensbrank**, aut zu kaufen gesucht. Preis 22803 g an die Geschäftsstelle der **Bad. Presse**.  
 Gesucht ein **Binscher** (Männchen). Gest. Angebots mit Preis unter Nr. 8618 an die **Badische Presse**.  
**Zu verkaufen**  
**Modellschreiner**  
 gutgehende, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Die Einrichtung besteht aus 1 Drehbank, 1 Dillen-Hobelmaschine, 1 mm Brett, 1 Handbohrer, 700 mm Holzbürschmaschine, 1 Holz-Drehbank, 1 amerikan. Beistrommaschine (Erzimmer), 1 Hobelmaschine, 1 Messer- und Werkzeugschleifmaschine, sowie 100 kräftigen Hobelbänken, reichhaltigen Werkzeugschleifmaschinen, elektr. Anschluß, Interess. belieben Adresse unter Nr. 8618 an die Geschäftsstelle der **Bad. Presse** abzugeben.  
 Ein 2 stöckiges, gemauertes, unbelastetes **Wohnhaus** mit Kaufhaus (ebl. in ein meißener Laden erricht. werden), in feiner u. besser Lage in Karlsruhe preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 8618 an die Geschäftsstelle der **Bad. Presse**.  
**Haus-Verkauf**  
 (Eldweststadt) in der Nähe des Sommerplatzes ist ein Haus mit 4 Zimmerwohnung, Bad, großen Garten zu verkaufen. Auf Wunsch kann eine Wohnung freigegeben werden. Angebote unter Nr. 8618 an die Geschäftsstelle der **Bad. Presse**.  
**Zu verkaufen**  
 Laden-Einrichtung, bestehend aus verschied. Regalen, Ladentisch, Spiegel, Sesseln und Kasten, Holztafeln usw. Preis 2000. Adresse unter Nr. 8618 an die **Bad. Presse**.  
**Kassenschränke**  
 gut erhalten, mittlere Größe, auf Wunsch zu verkaufen. Preis 1000. Adresse unter Nr. 8618 an die **Bad. Presse**.  
**Harmonium**  
 bereits neu, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Preis 1000. Adresse unter Nr. 8618 an die **Bad. Presse**.  
**Ernstgemeint u. Ehrenlade.**  
 Eisenbahnsekretär, 29 J. alt, kath., städt. Erziehung, wünscht mit hübscher, kath. Dame von 20 bis 25 Jahren, mit Vermögen, oder Witwe, in gleichem Alter, o. Kinder, in Verbindung zu treten, zwecks baldiger Heirat. Angebote u. Nr. 822858 an die **Bad. Presse** erb.

**Masseuse!**  
 Frida Dörr, Vorfahrtstr. 17, 2. St.  
**Auffallend schöne Handschrift** erlangt jeder, selbst der allerfeinste Schreiber in wenigen Tagen **garantiert unfehlbar** durch meine neue, aufsehen erregende Erfindung. **Einziges Verfahren dieser Art!**  
 Bereits 55 000 verkauft. Nicht zu verwechseln mit veralteten wertlosen Anleitungen. 8204a  
**Aufklärung kostenlos** vom alleinigen Verlag **W. Pirker, Bielstein 621, Rheinld.**

**Erteile in den Abendstunden Nachhilfeunterricht in**  
**Mathematik.**  
 Gesuche unter Nr. 82122 an die **Bad. Presse**.  
**Browning, Revolver, Giebert,** mit und ohne Patronen werden angekauft in 4794. An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.  
**Waschpaste**  
 Schubereme  
 Kalkpulver  
 Klebstoffe  
 Maschinenöle  
 Bohröle usw.  
 Fußboden-Konserverungsmittel  
 große Posten lieferbar. 3170a  
**Eugen Gutmann**  
 Stuttgart.  
 Telegr.-Adr. „Guta“.  
 Tächtige Vertreter gesucht.

**Heirat**  
 Witwer, 40 J., mit 3 Kindern, vollstädt. Hausbau, früher Geschäftsmann, jetzt Südboten, wünscht sich wieder zu verheiraten. Fräulein vom Lande bevorzugt. Mitbewerber mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht. Annonces zwecklos. Anträge unter Nr. 822789 an die **Bad. Presse**.  
**Wieder z. Bonn, a. St.**  
 i. Kurort hier, 39 J., m. gr. Vd., ang. Aufz., Geb. bis 4200 A., par. Verm., m. Nutt. eig. Hausmohn, w. glückl. Heirat m. evgl. Fr. od. jg. Witwe, o. S. m. einfr. hst. liebt. heit. Sinn u. sehr nett. Aufz. Ausst. Beding. Aufz. Ang. m. Vd. (f. z.) unt. Nr. 822779 an die **Bad. Presse** sof. erbeten.  
**Guterhaltene Kinder-Klavierschüsselchen** zu verkaufen oder gegen ein mittelgroßes Schließfach zu vertauschen. Frau Bern. Baummeisterstr. 26. V22808

**Ein 3 Mann. Gasboiler** zu verkaufen. Preis 1000. Adresse unter Nr. 8618 an die **Bad. Presse**.  
**Al. Herd** zu verkaufen. Preis 1000. Adresse unter Nr. 8618 an die **Bad. Presse**.  
**Ventilator**  
 und ein **Werde-Prüfer** nach preiswert zu verkaufen. Preis 1000. Adresse unter Nr. 8618 an die **Bad. Presse**.  
 Eine kaum gebrauchte **Mandoline** zu verkaufen. Preis 1000. Adresse unter Nr. 8618 an die **Bad. Presse**.  
**Salenfall**, zu verkaufen. Preis 1000. Adresse unter Nr. 8618 an die **Bad. Presse**.  
 Zu verkaufen: 1 **Wagen**, 8 **Wagelkäse**, Krug (7 Ar. halt.), mit 6 Jungen samt 2 **Waldbr.** 29. 4. St. V22809  
**3 Milchziegen** zu verkaufen. Preis 1000. Adresse unter Nr. 8618 an die **Bad. Presse**.  
**Berich, junge** zu verkaufen. Preis 1000. Adresse unter Nr. 8618 an die **Bad. Presse**.

**Ein Geldschrank** geeignet zur Aufnahme von Geschäftsbüchern, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 8618 befördert die Geschäftsstelle der **Bad. Presse**.